

KULTUR**Cubas Wirtschaft: vital trotz widriger Umstände****Der cubanische Wirtschaftsminister spricht vor der Nationalversammlung**

Adel Yzquierdo, der Minister für Wirtschaft und Planung, gab vor den Abgeordneten der Nationalversammlung bekannt, dass das Bruttoinlandsprodukt Cubas im ersten Halbjahr um 2,3 % gestiegen ist.

Das sei ein besseres Ergebnis als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, obwohl die Auswirkungen des Hurrikans Sandy und andere Faktoren die Entwicklung beeinträchtigt haben.

Fast 7 Milliarden Pesos hat das Land bis jetzt zur Behebung der Folgeschäden des Hurrikans Sandy aufgebracht, der im Oktober letzten Jahres 11 Provinzen heimgesucht hatte und zu den Hurrikans gehörte, welche die meisten Schäden in den letzten Jahren verursachten.

Der Minister hob auch hervor, dass die Sektoren Handel, Manufaktur, Kommuni-

kation und Transport über das Normale hinaus angewachsen sind und so zu einer positiven Handelsbilanz beigetragen haben.

Die internen Finanzen sind stabil, wenn nicht in den nächsten Monaten ein inflationärer Prozess dazwischenkommt.

Trotzdem, so warnte er, zeige das Verhalten des Bruttoinlandsprodukts eine Tendenz nach unten. Anstatt der geplanten 3,6 % könne man am Jahresende sehr wohl zwischen 2,5 % und 3,0 % liegen, sagte der Minister. Allerdings sei positiv zu vermerken, dass man im Gegensatz zu früheren Jahren dieses Mal keine Probleme mit den Auslandsschulden habe. Alle seien entweder verhandelt, bezahlt oder die Verträge ausgelaufen.

R. F., juventud rebelde

AUSSENPOLITIK**Der Handel mit den Visa
Das Geschäft besteht darin, keine Visa auszustellen**

Wie aus diversen Veröffentlichungen wie z.B. den Cuba News von Walter Lippmann hervorgeht, besteht das große Geschäft in der US-Interessenvertretung in Havanna (SINA) darin, den Antragstellern keine Visa auszugeben. Das politische Geschäft ist bekannt: Wenn man den Leuten keine Visa gibt, versuchen sie es über das Meer in Booten und die Propaganda sagt, sie seien vor dem Kommunismus geflohen. Natürlich wird verschwiegen, dass man ihnen zuvor kein Visum ausgestellt hatte. Das andere aber ist das ökonomische Geschäft. Jede Person, die in die SINA kommt, um ein Visum zu beantragen, muss erst einmal 160 CUC für die Befragung bezahlen. Offensichtlich gibt es pro Tag 600 solcher Befragungen. Damit nimmt die US-Regierung 96.000 CUC am Tag und 480.000 in der Woche ein, das macht fast 5 Millionen in zehn Wochen. Wenn der Antrag abgelehnt wird, verliert man sein Geld. Wenn man wiederkommt, muss man noch einmal bezahlen. Wenn sie die Anträge genehmigen würden, kämen diese Personen nicht wieder und man würde seine Klienten verlieren.

Ein Zusatzgeschäft ist es, wenn man den Beamten dort Geld anbietet. Manche sind dann äußerst verärgert, andere sehr

bereitwillig. Wer von welcher Art ist, spricht sich in der Schlange schnell herum und wenn man an die „Richtigen“ gerät, ist man gerettet. Aber niemals wechselt das Geld innerhalb der SINA den Besitzer. Man trifft sich an einer Tankstelle, in einem Supermarkt, einer Pizzeria oder in der Calle J zwischen 9 und 11, wo die Funktionäre keinerlei Aufmerksamkeit erregen.

So sieht die Sache aus und das erklärt, warum die arme Oma so selten ihre Enkel besuchen kann und ihr Sohn für die entsprechenden Papiere galaktische Summen bezahlen muss.

R. F., pupila insomne

**UMWELT****Baumaterial stärker als der Hurrikan
Cuba stellt widerstandsfähiges Material in eigener Produktion her**

Häuser mit harten Wänden und dicke Dächer aus Stahlbeton scheinen jeder Art von tropischem Sturm oder Hurrikan widerstehen zu können. Dank der lokalen Produktion an diesen Baustoffen sehen die Leute dem nächsten Hurrikan zuversichtlich entgegen.

Man hilft sich gegenseitig. Der Besitzer einer kleinen Fabrik in Ciego de Avila überlässt den Leuten seine Maschine, mit denen sie das Material zu Blöcken verarbeiten können. Er berechnet ihnen nur die Stromkosten.

Etwas außerhalb der Stadt Ciego de Avila, ca. 400 km von Havanna entfernt, liefert diese Industrie bis zu 1.000 Zementbausteine von drei verschiedenen Sorten am Tag.

Zwei Zementmischmaschinen, Handkarren, Schaufeln und eine elektrische Maschine, die zwei Blöcke pro Minute produziert, werden von sieben Männern

bedient, während eine Frau für die Endabnahme und die Bereitstellung der Grundstoffe zuständig ist. Die Belegschaft bietet auch den Transport und die Montage der Dächer an.

Um die Grundstoffe zu bekommen, müssen Perez und sein Kollektiv allerdings bis Sancti Spiritus oder sogar bis Havanna reisen.

Der Bau von Wohnungen genießt höchste Priorität und die Behörden hoffen, dass innerhalb von zwei Jahren 70 % dieses Sektors in den nicht staatlichen Bereich übergehen. Mit Initiativen wie der von Arcides Pérez in Ciego könnte man diesem Ziel näherkommen, besonders wenn die Wohnungen hurrikansicher sind und die verheerende Folgen der immer stärker werdenden Wirbelstürme vermindert werden können.

R. F., IPS

UMWELT**Varadero bekommt mehr Sand
Maßnahmen zur Erhaltung des Strandes in Cubas größtem Badeort**

Künstliche Sandanhäufungen, Reste von abgebrochenen Häusern und die Aussaat von Pflanzen sind nur einige der Maßnahmen, die man seitens der Behörden unternimmt, um Varaderos wichtigste Ressource zu erhalten: den Strand.

Nach Aussage von Experten erlauben diese Arbeiten es binnen kurzer Zeit, einen großen Teil der Kieselsteine, die man aus den Flussbetten in den Cayos in der Nähe von Varadero entnommen hat, wieder zu ersetzen.

Der schwierigste Teil des Plans ist nach Meinung von Oscar Luis García, dem Direktor des Büros für Küstenangelegenheiten, der Abriss jener Bauten, die man zu Anfang des letzten Jahrhunderts auf Dünen errichtet hatte. An die

150 Einrichtungen müssen untersucht werden.

„Jahrzehnte lang hat man hier in Varadero genauso wie im Rest der Welt auf Dünen gebaut. Das hat zur Folge, dass, wenn sich die Welle bricht, sie nicht ihre ganze kinetische Energie entladen kann und Sand mit sich reißt, anstatt ihn auf den Hügeln abzuladen.“ erklärte García.

Varadero hat die meisten Touristen aus Kanada, die 48,9 % aller ausländischen Besucher ausmachen. Es verfügt über 50 Hotelanlagen und 20.000 Zimmer.

2012 nahm es laut Tripadvisor die Position 10 unter den 25 schönsten Stränden der Welt ein.

R. F., juventud rebelde

